



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 18. Vom 1. MARTII. Donnerstag.
{04.02.1706} [14.02.1706-01.03.1706] [01.03.1706]**

Mann effective Starck gewesen. Ihre Infanterie hat aus 16000. Mann bestanden/ worunt. 25500. Moscoviter mit gerechnet/ eine Artillerie von 32. Canonen/ mit welchen sie ihr mit Spanischen Newer gut versetztes Champ de Bataille wohl besücket hatten/ nichts destoweniger haben die Schweden/ so nicht mehr als 5000. Mann Infanterie und eben so viel Cavallerie Starck/selbige angegriffen/ in einer halben Stunde übern hauffen geworffen/ alle Moscoviter/ (welchen sein Dugrter gegeben worden) massacrirt/ und ohngefehr 2500. Sachsen getödtet/ alle Stücken und Fahnen erobert/ der Rest von der ganzen Infanterie ist zu Krieger-Gefangenen gemacht/ welche sich bey 7000. Mann belauffen/ worunter der General Westrominsky und Langelburg/ beyde blessirt/ viele Obersten/ Obrist-Leutnants/ Majors 12. 12. Summa bey 300 Ober-Officirer sich befinden. En fin, die gong: Infanterie ist totaliter ruinirt/die Sächsische Cavallerie hat nicht gar zu viel erlitten/ indem si gute Pferde gehobt/ so daß die Schweden/ welche sie auff 2. Meilen verfolget/ dieselbe nicht einholen konnten. Vom General Schulenburg weiß man noch nicht eigentlich/ wo er geblieben. Die General Graff Dünewalde und noch ein General-Major sollen todt seyn/welches man aber noch nicht eigentlich weiß; Dagegen ist das allerwundersamste/ daß Schwedischer Selter nicht über 200 Todte/ worunter ein Obrister Namens Lillenböck/ so Commendane in Posen gewesen/ ein Obrist-L. und ein Major/ und etliche Capitains 12. 12. und 400. Blessirte/ worunter auch einige Officirer sich befinden; dem General Rheinschild ist sein Pferd unterm Leibe erschossen. En fin, es ist fast nicht zu glauben/ und doch alles/ so wie ich schreibe/ was diese Action vor Folgerungen nach sich zieht wird/ kan ein jeder selbst ermessen.

Stettin/ vom 23. Febr.

Es ist war die ausführliche Relation/ welche man von dem unweit Fraustadt bey Köhredorf vom 23. February besochenen Sieg wieder die Sachsen und Moscoviter erwartet/ annoch nicht eingelauffen/ dennoch aber nicht nur der vorigen Berichte bestätiget/ sondern auch folgende Umstände angeführet worden: daß die feindliche Armee in 16000. Mann zu Fuß und 4000 zu Pferde bestanden/ daß der H. General Rheinschild/ wie er der Sachsen Annmarsch vernommen/ sich anfänglich gang nach der Schlesiischen Grenze ihnen entgegen-gegegen/ wie er aber daselbst das Land durch Holz und Graten sehr ceupiret befanden/ hat er resolviret sich auff 2. Meilen von einem Ort/ wo er mehr eben Feld hatte/ zurück zu ziehen: Der Feind in Meinung/ daß er sich retiriret/gedachte ihm zu verfolgen/ und den folgenden Tag in die Wagage zu haufen/ hat auch wirklich/ aber indem derselbe dergestalt auff 3. Eben gelockt war/ giengen die Unsrigen gerade auff ihm los/ also/ daß er kaum die Zeit hatte/ sich zu rangiren/ und die so anordnete Schweins-Feuern vorzutreiben; Unsere Infanterie reponirte so gleich die Feindliche und brachte sie zur Flucht/ und gieng ein Theil von unserer Cavalier in denselben in den Rücken; die feindliche Cavallerie auff 2. rechten Flügel trat ein oder ander mahl mit unsern Lincken/ aber ihr linker Flügel nicht ein einziges mahl/ sondern gieng mit ihren vier Generalen davon/ zwen in der Schlessen blessirt/durch. Gefangene haben wir 5000. (Polnische Briefe aus Lissa saagen 8540./ und daß ein jeder von unsern Regimentern bey 700. der selben zu verwahren haben sollten und 150. Officirer nebst dem General Leutnant Westrominsky und den General-Major Graff Langelburg. Von denen 5500. Moscovitern so bey der feindlichen Armee gewesen/ sind nur 200. gefangen/ der Rest massacrirt/ und sin-

über 5200. Menschen von metallene Standarten sind vermessen 400. Blessirte Mellweges mit 7000. Mann vor ihnen ang Dues Gra Extract- Rheinschild dem Waß dem daß Thro-Maj us Waffen m ei/ daß/ wie t trahiren/ es so geschlagen/ so d ungen Infant 000. Gemein ungen habe/ un re vornehme d und zugleich üß in nebst 32. Ca dieg ist so Com on. Von uns ngegen sind to d zujn. Cronhiel Oberster Buc main Tod, und n de und-Lessiret/ wenig Gemeine ch bewahret bin/ tr es schossen. extra-Schreib so selbst bey der nenber Ich konie so gle kan also nicht u

Febr.
Relation/welch
bey Köhrsdorff
Sieg wieder di
et/annoeh nicht
hi nur der vorig
h folgende Umk
ß die feindlich
uß und 4000
General Rhein
arsch vernohm
hlessischen Gren
er aber daselb
en sehr ceuptr
ist 2. Meilen or
hatter/ zurück
ng/ daß er sich
in/ und den sel
hären/ hat e
rselbe der gest
en die Unfrige
er kaum die Ze
e so amardie
; Unsere In
Feindliche un
ein Zheil ge
in Rücken; d
ren Flügel tra
ncken/ aber th
mahl/ sander
aven/ zwey l
efangene habe
aus Lissa sage
fern Regiment
ren haben sel
eral. Heurnat
l. Major Gra
Moscowitern
esen/ sind m
etret/ und fin

über 5200. Tödtte gezeßet/ (Polnische Briefe
werden von 12000.) Hier und dreißig schöne
metallene Canonen/ und 150. Fahnen und E
standarten sind genommen. Von unserer Sei
te vermißten wir etwa 300. Mann/ und haben
400. Blessirte. Der König August selber 20.
Meilweges von dem Hn. General Rheinschilde
mit 7000. Mann und ist das Weisß que genug
von ihnen angelaget gewesen/ ob es gleich durch
Gottes Gnade nicht gelingen wollen.
Extract - Schreiben vom Herrn General
Rheinschilde/ vom 4/ 14. Febr.
Ist dem Wahl Platz bey Köhrsdorff datirt.
Gott dem Allerhöchsten sey Lob und Dank/
daß Ihro Majest. meines allergnädigsten Königs
Waffen mit einem so herrlichen Sieg gekrö
nt/ daß/ wie ich gestern mit dem Feind in Action
gerathen/ es so wohl geglückt/ daß er totaliter
erschlagen/ so daß nicht 500. Mann von seiner
angenen Infanterie übergeblieben/ wie denn bey
1000. Gemeine / und über 100. Officiere ge
fangen habe/ unter welcher 2. Generals und an
dere vornehme Stabs - Officier sich befinden/
und zugleich über 100. Fahnen und Estandar
ten nebst 32. Canonen erbeutet/ In Summa der
Sieg ist so Compleet wie man ihn jemahls haben
kon. Von unsern Ir unden und Officieren
angehen sind todt der Oberst. Littenhöck Oberst
Leutn. Cronhielm und Ahrenstede/ Blessirte a
Oberster Buchwald/ Major Wrangel/ Ca
tain Tod. und noch mehr Officiere/ die theils
de und Blessirte/ Gdte sey dennoch Dank/ daß
wenig Gemeine eingeküsset/ und ich so gnädig
bewahret bin/ daß allein mein Pferd unter
er erschossen.
Extract - Schreiben vom Hn. Heurn. Hochmuth.
so selbst bey der Action gewesen/ aus Grün
denberg / vom 14. Febr.
Ich kam so gleich bey Abgang der Post hier
an also nicht unterlassen zu melden/ wie daß

wir gestern Vormitzag ungefehr umb 12. Uhr/
mit denen Schweden in Action gerathen/ welche
dermassen blutig und unsern Leuten so unglück
lich gewesen/ als in diesem Krieg noch nicht geche
hen; Unsere Infanterie ist gänzlich verlohren/
welches Sachsen in 20. Jahren nicht verwinden
wird. Es werden bey 10000. Mann auff der
Wahlstatt geblieben seyn/ und bedaure ich nichts
mehr als meinen General/ welcher neben mir vom
Pferde gefallen/ und weil die Schwedische Ca
vallerie so gleich in aller Ehl uns umbringer/ und
wie durch Retirade der Moscoviter Troupen in
Disordre gesetzt worden/ habe nicht weiter auff
ihn acht geben können. Ich habe mich dieses Tage
sehr seelagiret bey denen Troupen/ und nun
seind wir anseimahl über einen hauffen geworf
fen. Alle unsere beste Obristen und Generals sind
verlohren/ als Westrominsky/ Zeitbetroff/ Jö
he/ Obrister Sack/ Posen und viele andere brave
Stabs - Officiere/ welche ihrer Meriten halber
billig zu bedauern/ Gdte weiß ich bin sehr betrü
bet über den Verlust meiner ehrlichen Cammerad
en/ und wolte wünschen/ daß mit ihnen möch
te zur Ruhe gegangen seyn/ so aber dieses mahl
Gdte noch nicht gefallen. Ich bin in dergleichen
Feuer/ so lange ich ein Soldat bin/ nicht gewesen.
Die ganze Action hat nicht über eine Stunde ge
währet/ als schon die Victorie in der Feinde
Hände war/ jedoch hat das Chargiren mit der
Infanterie noch lange gedauert/ sinsemahl die
selbe sich in Quarre gesetzt/ und sich als tapffere
Leute defendirte. Man kan zwar niemand das
Unathig zu schreiben/ allein unsere Sicherheitz
und daß man den Feind nicht ästimiret/ ist wohl
die vornehmste Schuld daran/ weil bey Anfang
der Action befohlen ward/ alles falsinnig zu
tractiren.
Graustadt/ vom 16. February.
Weil wir keinem herrlichen Sieg über die
Sächsische Armee besochten/ also kan nicht

he
vie
jen
St.
ter
ms
bey
Jh
ent
der
vel
eit/
rosse

en verlassen dem Herrn in aller Eyl solches durch
 einen Expressen zu berichten: Den 13. dieses frü-
 he umb 7. Uhr brach der Herr General Rhein-
 schild mit der ganzen Armee auff/ und marschir-
 te auff das kleine Gräbtlein Schobista/ eine halbe
 Meile von Lissa zu/ biß sich gegen 10. Uhr die
 feindliche Armee zeigte/ und ein viertel Meil von
 Braustadten Ordre de Bataillie stand. Nach-
 dem nun der Hr. General Rheinschildt dessen
 Corpo in 2. Linien forciert/ marschirte er auff
 den Feind los/ und die Action nahm Mittags/
 ungefehr halb 12. Uhr ihren Anfang mit grossen
 Canoniren von feindlicher Sächsischen Seiten/
 wie aber die Unsrigen so nahe kommen/ daß man
 einander mit kleinem Gewehr oder Musqueten
 anequiren konnte/ hielte derselbe zwar etliche Sal-
 ven aus/ ergriff aber also bald mit solcher Eyl
 die Flucht/ daß unsere Infanterie grosse Mühe
 hatte sie zu verfolgen und einzuhohlen. Unsere
 Cavallerie hat bey dieser Gelegenheit nicht unter-
 lassen/hero bestes zu thun. Und kan ich dem Herrn
 versichern/ daß von des Feindes Infanterie we-
 nig haben eschappiren können/ die übrigen aber
 sind meistens gefangen oder todt/ wie viel
 auff dem Plage geblieben/ kan zwar nicht sagen/
 doch allem Ansehen nach müssen es über 3000.
 seyn/ sintemahlen das Feld eine halbe Meile breit
 und lang gang bedeckt. Hiernegst haben wir
 von vornehmen Officirern eine grosse Anzahl ge-
 fangen/ worunter so wohl Generals Persohnen/
 als andere Vornehme mehr sich befinden. Wolte
 gern ein mehrers berichten/ welches aber dieses
 wohl nicht geschehen kan/ indem unsere Trou-
 pen im Werck begriffen/ den Feind zu verfolgen/
 derohalben man auch noch von unserer Seite
 nicht Zeit gehabt/ die Todten und Gefangenen zu
 zehlen. Dagegen kan von unserer Seiten/ die
 Mannschafft so geblieben und auff dem Plage
 liegen/ nicht höher den auff 400. Mann állim-
 ren/ und ist nur zu beklagen/ daß wir etliche brave

Officirer verlohren/ worunter an Todten 11.
 Vornehmsten/ Oberst. Littenhöf/ Oberst. Litten-
 Cronhelsen und Major Snolsky; Und hat son-
 sten die Action/ welche sich umb 12. Uhr ange-
 fangen/ biß halb drey constituiert; Immittelt
 residiren Ihr. Majest. der König Augustus an-
 noch in Warschau/ und weiß man daher mit
 Brieffen noch nicht/ ob er wieder nach Grodno
 oder nach Groß-Pohlen gehen werde/ indem
 seine von Grodno nach Preussen beorderte Ba-
 gage zurück nach Warschau zu kommen befohlen
 allwo die Wagen und alles in höchster Eyl repa-
 rirt wird. Die Litthauische Post referirt/ wie
 die Schweden in Wilsda vermurhet wurden. Daß
 die in Warschau stehende 4. Regimenter Mosco-
 witer werden in der Warschauerischen Woywod-
 schafft Virtualiten/ doch kein Geld eingerieben
 weil daselbst man ein Scriptum wider Ihr. M.
 W. und den Pabst angetroffen/ ist solches nebst
 dem Groß-Polischen Manifest öffentlich ver-
 brandt worden/ und hat der Autor das Schwert
 zum Lohn zugewarten/ wo er ausgemacht wird
 Inzwischen geben Ihr. M. Stanislaw Unterfah-
 ren unterm Friedens-Siegel an die Massurische
 Plockischen/ Lenzensischen und Seradinschen
 Woywodschafften aus/ umbhero Truppen
 Proviant zu zuführen.

Mummel/ vom 1. Martij.

Ih. Majest. der König von Schweden steht
 bey Contawa zwischen Grodno und Wilsda. Wel-
 che Olita unweit Rauen ist der General Sten-
 und seine Litthaus. Dragoner von Potocky und
 den Sapiehern geschlagen/ und wird nicht allein
 diese Action von Ziffit/ Rauen und andern an-
 grenzenden Orten/ sondern auch die große Mi-
 derlage der Sachsen und Moscowiter zwischen
 Braustadt und Köhrstorf von Lissa/ Breslau
 und vielen andern Orten mit grossen Umstän-
 den und noch favorabler für die Schweden zu
 Verwunderung confirmirt.

Aus Litthauen
 Armee unter dem
 Potocky bey Ols-
 chauschen Böcke-
 rner referiren d-
 wirtschafftliche G-
 worden/ und b-
 m König von S-
 lger eine Bataill-
 Crou-
 Mit vielen heu-
 schen und Mosco-
 at man die sichere
 Sächsische und W-
 13 Tagen die Ode-
 eingedrückt/ vor-
 in Lissa/ von den
 solches Anfangs
 hen/ so aber nur e-
 errain und den W-
 rsehens angefallen
 goureusen Resit-
 drücke/ Bagages/ i-
 lagen worden/ un-
 ganze Infanterie